

UNIVERSITÄT LEIPZIG

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

SQ 31 „ÖKONOMIK“

Modulprüfung: Klausur (Gesamtdauer 90 Minuten)

DATUM: **4. Februar 2011**

TEILKLAUSUR: **ÖKONOMISCHE IDEENGESCHICHTE**

DAUER DER TEILKLAUSUR: **30 Minuten**

PRÜFER: Prof. Dr. Friedrun Quaas

MATRIKEL-NR.:

STUDIENGANG:

Musterlösung

NAME, VORNAME:

UNTERSCHRIFT DES STUDENTEN:

ERLÄUTERUNGEN:

Von den 6 Aufgaben sind 5 zu lösen. Die Punktzahl für jede Aufgabe beträgt 6.
Die Teilklausur ist bestanden, wenn von den 30 erreichbaren Punkten 15 erreicht worden sind, ein Ausgleich zwischen den drei Teilklausuren unter Beachtung der Gewichtung der Punkte ist möglich.
Bitte markieren Sie deutlich, welche Aufgaben Sie bearbeitet haben. Im Zweifelsfall werden die ersten 5 Aufgaben bewertet.
Sollte der vorgesehene Platz für Ihre Ausführungen nicht ausreichen, benutzen Sie bitte die Rückseiten.

ZUGELASSENE HILFSMITTEL: keine

ERGEBNIS:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	Punkte	Teilnote

DATUM, UNTERSCHRIFT DES PRÜFERS:

1. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

Was verstand man in der Hochscholastik unter dem kanonischen Zinsverbot, wo liegen seine Wurzeln und wie wurde es umgegangen?

- allgemeines, durch Kirche und Staat gestütztes Verbot des Zinsnehmens („Zins ist Preis für die Zeit, diese aber gehört Gott“)
- Wurzeln im antiken ökonomischen Denken, z.B. bei Aristoteles (besonders verwerfliche Arzematistische Handlungsweise: $G_1 - G_2$) [alternativ: Wurzeln im antiken Denken]
- Ausnahmen: Zinsstil als Möglichkeit, doch Zinsen nehmen zu dürfen (z.B. die Kirche selbst)
- anerkannte Ausnahmen: verspätete Rückzahlung, eingetretener Schaden, Risiko, Entfernen des Kredits, Verletzung der Konventionen

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

2. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

Warum wird Sir William Petty sowohl den Merkantilisten als auch den Klassikern zugeordnet? Geben Sie für beide Sichtweisen eine plausible Begründung und legen Sie dar, welche Einordnung Sie selbst für am zweckmäßigsten halten!

- Petty (1623-1687) lebt im 17. Jahrhundert, also im Zeitalter des Merkantilismus (Engl.). Dies rechtfertigt ökonomisch seine Zuordnung zum Merkantilismus
- Petty war einer jener Theoretiker, die die klassische Arbeitswertlehre begründeten (Silber-Korn-Beispiel). Damit wird er mindestens zum Vorläufer
- Umstrittet man den Klassikbegriff von Marx, gehört Petty zum Klassik.

2

2

2

3. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

Welchen Zusammenhang unterstellt die Bevölkerungstheorie von Malthus? Welche Bedeutung hat sie heute noch?

- Malthus unterstellt, dass die Bevölkerung in geometrischer Progression wächst, die Nahrungsmittel dagegen nur arithmetisch zunehmen 2
- Unter dieser Annahme entsteht eine rasch wachsende Differenz zwischen diesen beiden Aggregaten (Nahrungslücke) 1
- Kritik: keine hinreichende empirische Bestätigung, Nichtbeachtung des technologischen Fortschritts in der Landwirtschaft (Industrieländer) 1
- Dennoch ist diese Theorie in Form des Neomalthusianismus aktuell (Blick auf die globale Lage) 2/6

4. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

Inwiefern ist es berechtigt, Ricardo einen Arbeitswerttheoretiker zu nennen, inwiefern ist es das nicht?

- Berechtigung, weil Ricardo Arbeit als wertbestimmend betrachtet und für gewisse Zeit als Wertmaßstab in Betrachtung zog (neben anderen). 2
- Zweifel kommen ihm, als er die Werttheorie mit der empirischen Situation konfrontierte → Austausch gemäß einer Durchschnittsprofitrate 2
- "Entweder große Kapitale werfen für sich große Profite ab, unabhängig von der organischen Zusammensetzung des Kapitals, scheint dem Wertgesetz zu widersprechen" 2
- eventuell Illustrationen mit Wertformel und Zahlenbeispiel 1/6

5. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

Ordnen Sie den Ökonomen Joseph Alois Schumpeter theoriehistorisch ein und legen Sie dar, welche Rolle in seinem Werk der Begriff der schöpferischen Zerstörung spielt!

- Schumpeter (1883-1950) ist ein österreichischer Ökonom, der i.e. S. aber nicht der Österreichischen Schule zugeordnet ist ("Austrian-Österreicher") 1
- In der "Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung" begründet er erstmals einen speziellen Innovationsbegriff ("dynamisches Pionierunternehmen") die Idee der "schöpferischen Zerstörung" 2
- In "Kapitalismus, Sozialismus u. Demokratie" stellt er die Frage nach der Überlebensfähigkeit des kapitalistischen Systems (und beantwortet sie). 2
- Verkünder der Innovationsökonomik und Evolutionären Ökonomik 1/6

6. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

Grenzen Sie die keynesianische Theorie von der Neoklassik unter ideengeschichtlichen Aspekten ab!

Neoklassik:

Ausgangspunkt ist die Grenznutzenlehre und die Verknüpfung des Objektiven mit dem subjektiven Wertesystem durch A. Marshall. Merkmale sind: Nutzen im Gleichgewichtsmode, Unterscheiden des homo oeconomicus (Rationalitätsfiktions) und die anbieterorientierte Perspektive (Wohlfahrt). 3

Keynesianismus:

auf die durch Keynes verarbeitete Weltwirtschaftskrise 1929/33 zurückgegriffene Theorie mit besonderer Hervorhebung der Nachfrage und des permanenten Ungleichgewichts, moderne Weiterentwicklung 3